



Liebe Mitglieder und Freunde !

Dieser Rundbrief soll Sie schwerpunktmäßig über weitere Projekte und Aktivitäten informieren, für die H.E.L.G.O. in und um Kolkata herum wichtige Hilfen leisten kann.

Natürlich war und bleibt unser Kinderarbeiterprojekt in Kolkata das Zentrum unserer Arbeit. Aber dank einer größeren Spendenbereitschaft konnten wir im Laufe der Zeit darüber hinaus unsere Aktivitäten erweitern, über die Sie bislang noch nicht so viel gehört haben.

Doch zunächst zu „Asha Shramik“, unserem Projekt für Kinderarbeiter:

H.E.L.G.O. und „Asha Shramik“:

Nach Rückkehr von meinem Aufenthalt in Kolkata im Oktober d.J. kann ich Ihnen mitteilen, dass unser Projekt „Asha Shramik“ von Sister Rose weiterhin hervorragend betreut wird. Ich konnte mich davon überzeugen, dass sie jedes Kind und seine Familie kennt und so auf individuelle Probleme gezielt eingehen kann.

Inzwischen gehören 230 ehemalige Kinderarbeiter dazu – vor einem Jahr waren es 183 (*die größere Zahl bedeutet auch, dass Patenschaften wieder vergeben werden können*).

Regelmäßige und intensive Kontakte sowohl zu den Eltern der Kinder als auch mit den Lehrern haben zu einer spürbaren Verbesserung der schulischen Ergebnisse ebenso beigetragen wie höhere Anforderungen an die Kinder selbst.



Schulunterricht bei H.E.L.G.O.

Das heißt, die Kinder, die am Unterricht nicht regelmäßig teilnehmen (wir würden sagen: den Unterricht schwänzen)

und gleichzeitig schlechte Zensuren in der Schule aufweisen, müssen mit der Konsequenz rechnen, dass ihnen die Unterstützung für den Schulbesuch entzogen wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Kinder schon über 16 Jahre alt sind – ein Alter, in dem sie in Indien nicht mehr als Kinder gelten.

Einige wenige Beispiele haben für die große Mehrzahl unserer Kinder eine heilsame Wirkung gehabt.

Erinnern wir uns: in Indien gibt es keine Schulpflicht, die Kinder gehen also freiwillig in die Schule. Wenn nun das Interesse am Schulbesuch bei dem einen oder anderen im Laufe der Jahre nachlässt – was ja wohl überall passieren dürfte – geben wir in dieser Situation dem schon herangewachsenen Kind lieber noch eine Chance zu einer beruflichen Ausbildung, als dass wir am Schulbesuch unbedingt festzuhalten versuchen.

Ein Höhepunkt meines Aufenthaltes in Kolkata war eine wunderschöne 5-Tagesreise in den Norden nach Darjeeling und weiter nach Sikkim, die ich zusammen mit 25 Kindern und fünf indischen Betreuern unternehmen konnte. Aus der Enge und dem Staub kommend hat uns die unglaublich beeindruckende Sicht auf die schneebedeckten Achttausender der Himalajas sowie die herrliche Natur der Teeplantagen und Bergwälder einfach überwältigt.

Wie angekündigt, möchte ich nun über weitere Projekte, mit denen wir aktiv zusammenarbeiten, berichten. Wir tun dies einmal, weil unsere Projektkinder davon direkt profitieren können, indem ihnen nach dem Schulbesuch eine qualifizierte Berufsausbildung angeboten werden kann, und zum anderen können wir noch weiteren bedürftigen Kindern, die nicht zu unserem Projekt gehören, eine Ausbildung ermöglichen. Und schließlich helfen wir kranken Menschen, die zu den sog. „Ärmsten der Armen“ gehören.

Aber sehen Sie selbst:

H.E.L.G.O. und ein Vorschulprojekt von Don Bosco:

Dieses Projekt wurde Ihnen schon im 15. Rundbrief kurz vorgestellt. Über 600 Kinder im Alter von 5 oder 6 Jahren erhalten die für die Aufnahme in die erste Klasse in der Regel geforderte Vorschulerziehung.

H.E.L.G.O. und eine kleine Ambulanz in Liluah:

Liluah heißt der Ortsteil, in dem der große Müllberg liegt, auf dem der ganze Abfall von Howrah deponiert wird. Am Rande dieses übel riechenden Müllberges haben sich Familien in armseligsten Hütten niedergelassen, die vorwiegend als Landflüchtlinge aus dem indischen Nachbarstaat Bihar

stammen. Besonders die Kinder dieser Familien stochern den ganzen Tag in dem furchtbaren Abfall herum, um nach Plastik, Glasscherben, Metallstückchen oder Ähnlichem zu suchen.

Wie Sie vielleicht wissen, befindet sich hier ein Schwerpunkt unseres Asha Shramik-Projektes. Die Kinder, die als Müllsammler arbeiten, haben unsere Hilfe besonders verdient – und sie wird auch gerne von ihnen angenommen.. Nun führt das Arbeiten auf dem Müllberg oft zu Erkrankungen, und ein Arzt ist hier natürlich weit und breit nicht anzutreffen. So haben wir dort schon vor einigen Jahren eine kleine Ambulanz eingerichtet, in der dreimal in der Woche ein indischer Arzt in einer kleinen, gut befestigten Hütte Patienten behandelt, ohne dass diese mehr als 5 Rupies (das sind 10 Cent) dafür bezahlen müssen.

H.E.L.G.O. und Don Bosco-Mirpara:

Don Bosco-Mirpara ist ebenfalls ein Don Bosco-Projekt in Howrah. Seine Aufgabe ist es, Kindern, die die Schule vorzeitig abgebrochen haben, zu einer anerkannten Berufsausbildung zu verhelfen. Das betrifft Jungen und Mädchen in gleicher Weise. Es werden viele verschiedene Ausbildungen angeboten, sozusagen für jede Begabung etwas. Etwa 300 junge Menschen erlernen hier ihren zukünftigen Beruf.

Seit vielen Jahren pflegen wir sehr gute Kontakte zu diesem Projekt (im 9. Rundbrief schon kurz erwähnt).

Hier finden Kinder aus unserem Projekt Aufnahme, um ihren Ausbildungsweg nach der Schule mit einer Berufsausbildung abzuschließen. Zwar werden diese Kinder von uns nicht mehr als Projektkinder geführt, sie werden aber erst anschließend endgültig aus der Obhut unseres Projektes entlassen.

Wir unterstützen Don Bosco Mirpara in verschiedener Weise: so z.B. durch finanzielle Hilfen bei der Beschaffung von Maschinen für die Berufsausbildung oder Hilfe für besondere berufliche Ausbildungen (so z.B. für Bauingenieure).

Zur Zeit wird mit wesentlicher Unterstützung durch den Hamburger Senat, die wir vermitteln konnten, auch eine größere Vielzweckhalle gebaut.

H.E.L.G.O. und ein Ernährungsprogramm für Tuberkulosepatienten:

Auf Wunsch einiger Spender, die uns dafür auch die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, helfen wir abgemagerten, mittellosen Menschen, die an einer Tuberkulose („Schwindsucht“) leiden. Sie erhalten regelmäßig eine Mahlzeit. Gleichzeitig wird die Einnahme der Medikamente kontrolliert und unsere Mitarbeiter helfen bei Hausbesuchen, die hygienischen Zustände zu verbessern, wodurch sich die Ansteckungsgefahr für Familienmitglieder verringert.

H.E.L.G.O. und Physiotherapie für behinderte Kinder:

Unter dem Dach von Don Bosco-Mirpara werden körperlich behinderte Menschen, insbesondere Kinder, von ausgebildeten Physiotherapeuten nach Angabe eines indischen

Orthopäden behandelt, der seine Arbeit für diese Patienten kostenlos zur Verfügung stellt. Die Ausrüstung für dieses Projekt und die Kosten für die Physiotherapeuten haben wir übernommen. Ich konnte mich überzeugen, wie hilfreich sich diese Arbeit für die behinderten Menschen auswirkt.



Kind mit Klumpfuß beim Orthopäden von H.E.L.G.O

H.E.L.G.O. und Schulausbildung in Zusammenarbeit mit weiteren Projekten:

Wir unterstützen noch vier weitere sehr engagiert arbeitende indische Organisationen, die insgesamt Hunderten von ärmsten Kindern eine Schulausbildung ermöglichen. Eine dieser Organisationen befindet sich am Randgebiet Kolkatas, zwei andere nicht weit entfernt von Kolkata, aber schon auf dem Lande. Hier ist die Armut und der Mangel an Möglichkeiten, eine Schule zu besuchen, besonders groß und Hilfe sonst nicht vorhanden.

Die vierte Organisation befindet sich in Kolkata-Howrah (Tikiapara). Sie wurde ganz privat von einem indischen Lehrer gegründet und hilft ungefähr 200 Kindern mit Vorschulunterricht und Hausaufgabenhilfe. Schon mit einer geringen finanziellen Unterstützung können wir dieser hervorragenden Initiative sehr effektiv helfen.

Vielleicht ist die Aufzählung all der Projekte etwas trocken geraten. Aber es erschien mir wichtig, Sie einmal über weitere Engagements von H.E.L.G.O. e.V. in Indien zu unterrichten.

Problemlos könnte ich zu jedem dieser Projekte Geschichten über das Schicksal einzelner Menschen hinzufügen. Diese flößen den Projekten ja erst Leben ein. Aber wie lang würde dann der Rundbrief werden?

Alle diese hilfreiche Arbeit in Kolkata war und ist nur möglich, weil Sie uns so großzügig unterstützen.

Dem großen Dank für Ihre materielle Hilfe wie auch Ihren guten Gedanken, mit denen Sie uns begleiten, füge ich die Bitte hinzu:

Lassen Sie uns in gleichen Weise weiter aktiv sein!

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen auch im Namen des Vorstandes von H.E.L.G.O. e.V.

Ihr
Dr. H. Meyer-Hamme